

Anhänge Wildau Mountainbike Trails

Ein Ort1. Zustand und Eigenschaften des geplanten Trail-Gebiets

Liegenschaftskataster

Exakte Lokalisierung. Das gesamte Gebiet befindet sich in folgendem Flurstück.

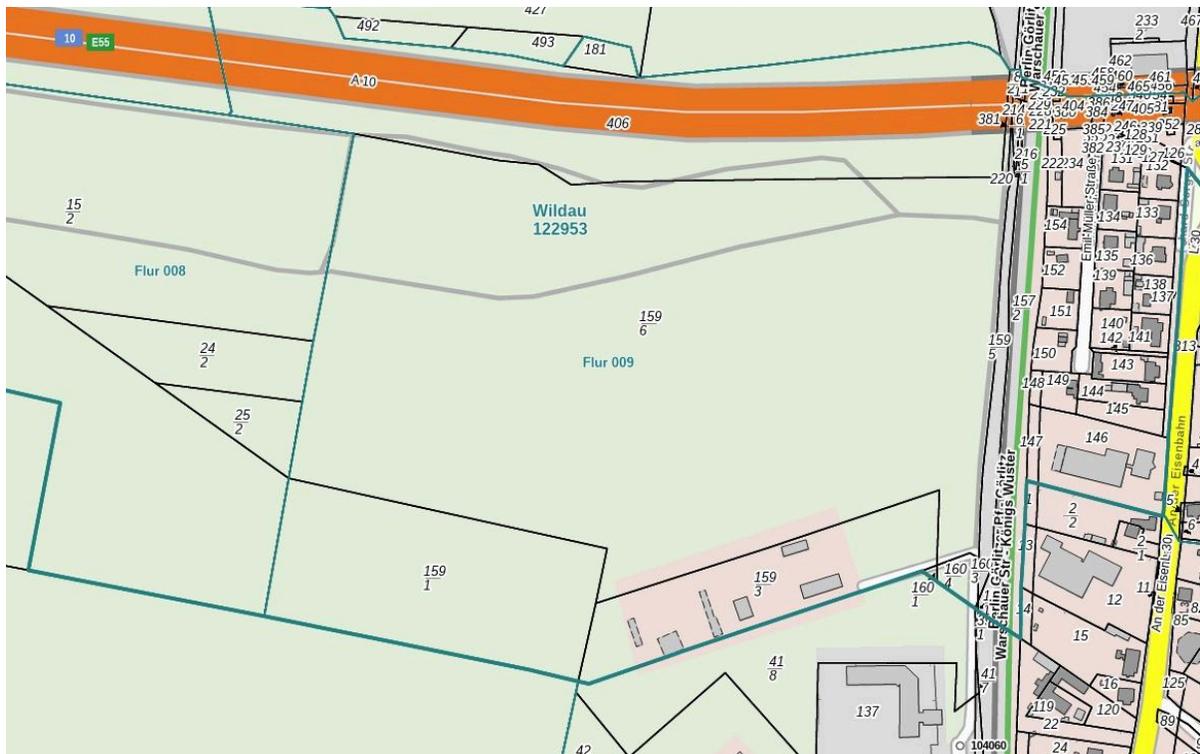
Wildau 122953

Flur 009

159/6

Liegenschaftskataster Karte via Geoportal Brandenburg

<https://geoportal.brandenburg.de/>

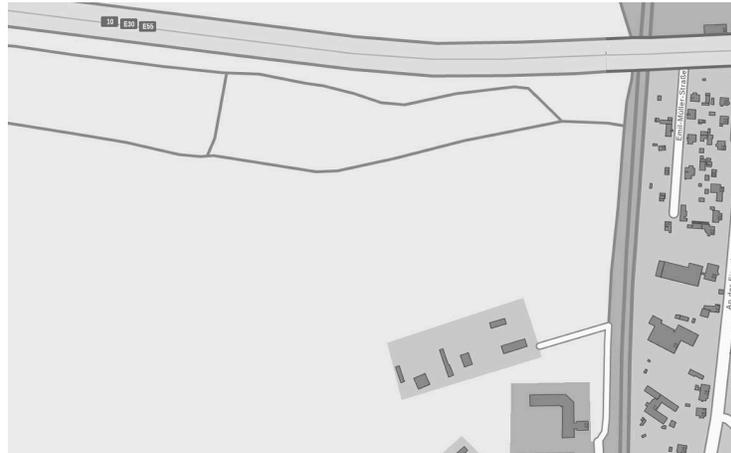


Schutzgebiet

Dieses Areal befindet sich in keinerlei Schutzgebiet und hat keinerlei erkennbaren historischen Wert oder Schutz.

Schutzgebiete Karte via Geoportal Brandenburg

<https://geoportal.brandenburg.de/>:



Erdbeschaffenheit und Geologie

Die Beschaffenheit des Bodenmaterials eignet sich hervorragend für das Mountainbiken. Lehm ist gut für die Formung des Trails, mit Schotter und Steinen als guter Oberflächenabdeckung. Der Schluff- und Sandanteil ermöglicht ein leichtes Abfließen des Regenwassers, was zu schnellen Trocknungszeiten und nachhaltigeren Trails führt.

Beschreibung Grundmoränenbildungen (Geschiebemergel, -lehm): Schluff, schwach tonig bis tonig, sandig, schwach kiesig bis kiesig, mit Steinen.

Geologische Karten via Geoportal Brandenburg

<https://geoportal.brandenburg.de/>:

Geologische Übersichtskarte 1 : 300 000

Ergebnis der Attribut-Abfrage
Geologische Karten des Landes Brandenburg
Geologische Übersichtskarte 1 : 300.000

Objektinformationen

Kurzbeschreibung Grundmoränenbildung
Beschreibung Grundmoränenbildungen (Geschiebemergel, -lehm): Schluff, schwach tonig bis tonig, sandig, schwach kiesig bis kiesig, mit Steinen
Schlüsseltext qs, g

Weiterführende Informationen zu diesem INSPIRE-Dienst:

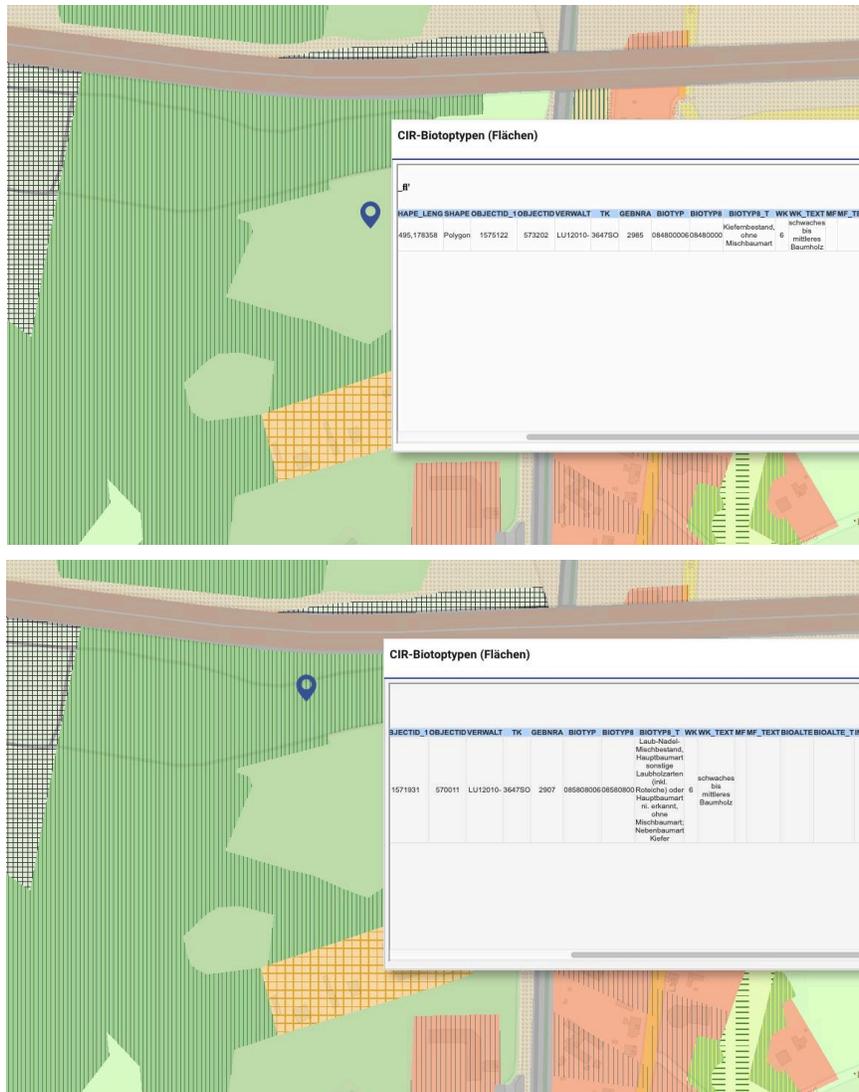
- Metadaten des Datensatzes / Dienstes
- Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe
- INSPIRE-Zentrale im Land Brandenburg

Biotoptypen

Der Waldtyp besteht aus gemischten Bäumen niedriger bis mittlerer Qualität. Während des Projekts werden keine lebenden Bäume angetastet. Einige umgestürzte Bäume, sowie Totholz müssen entfernt werden, um die Trails anzulegen.

Beschreibung: schwaches bis mittleres Baumholz; Bereich 1: Laub-Nadel-Mischbestand, Hauptbaumart sonstige Laubholzarten (inkl. Roteiche) oder Hauptbaumart ni. erkannt, ohne Mischbaumart; Nebenbaumart Kiefer; Bereich 2: Kiefernbestand, ohne Mischbaumart

Biotopkartierung via Geoportal Brandenburg
<https://geoportal.brandenburg.de/>

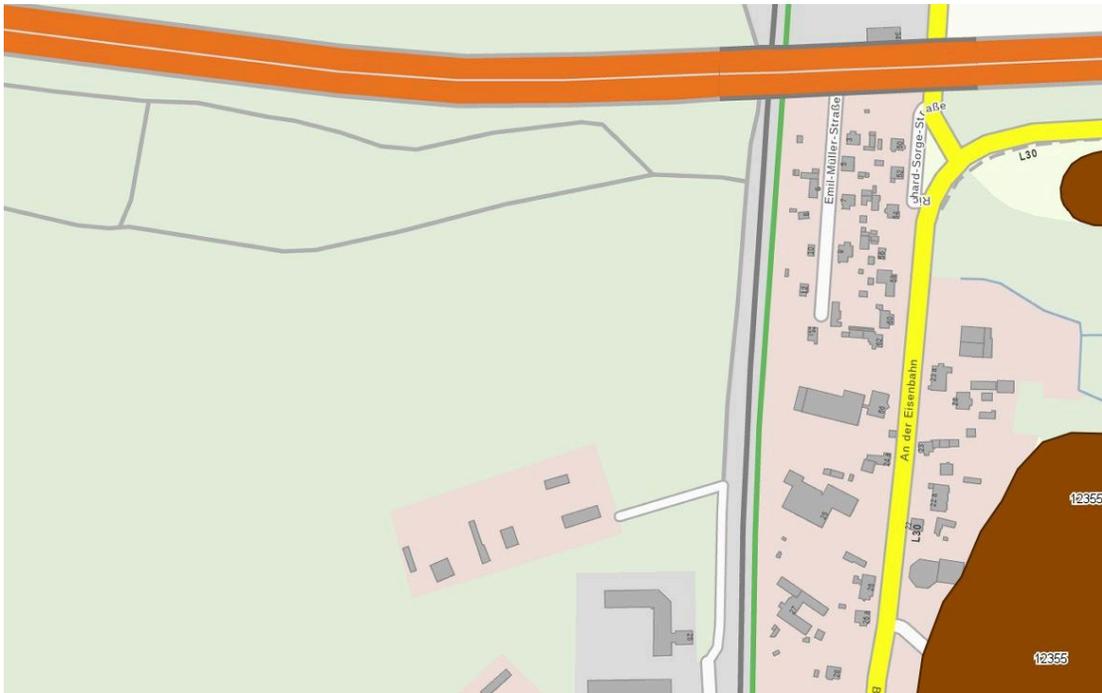


Bodendenkmal

Das Gebiet ist von keiner historischen Bedeutung. Unserer Recherche zufolge könnte es früher für die Landwirtschaft und als Tonabbaugebiet genutzt worden sein.

Bodendenkmale Karte via Geoportal Brandenburg

<https://geoportal.brandenburg.de/>:



Pfade, Wege und Forstweg

Beim Vergleich des aktuellen Status des vorgeschlagenen Mountainbike Trail-Gebiets zeigen Google Maps und Open Street Maps und Geoportal Brandenburg unterschiedliche Forstwege und Pfade:

Google Maps



Open Street Maps



Geoportal Brandenburg



Bei der vorläufigen Vermessung des Gebiets sieht die reale Situation folgendermaßen aus:

- Die weißen Linien sind derzeit zugängliche Forstwege.
- Die pinkfarbenen Linien sind Forstwege oder Pfade, die auf aktuellen Karten markiert sind, aber aufgrund von umgestürzten Bäumen entweder überwachsen oder nicht zugänglich sind.



Das vorgeschlagene Gebiet für die Wildau Mountainbike Trails wird durch die vorhandenen zugänglichen Forstwege (weiße Linien) begrenzt.

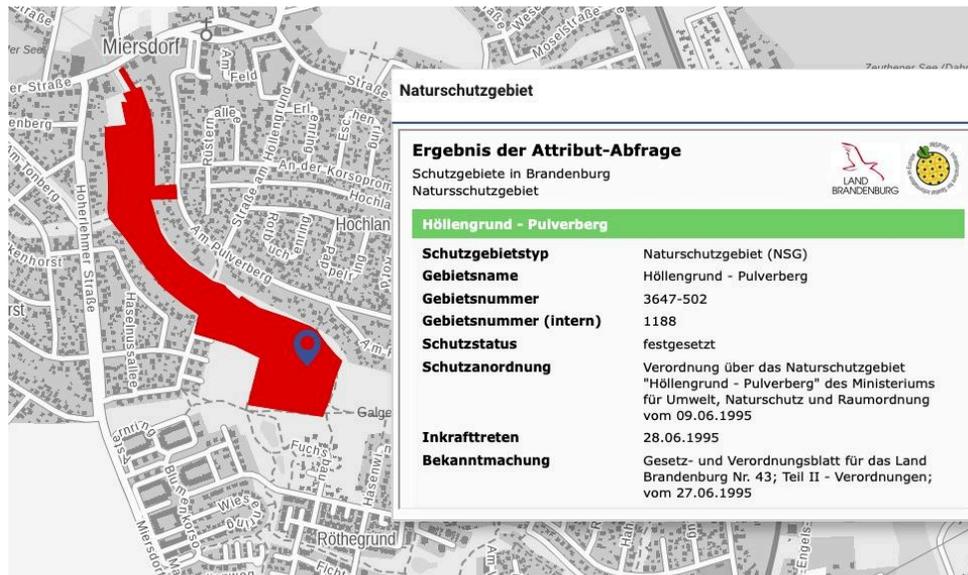
Diese weiß markierten Forstwege bleiben unverändert und können sowohl von Wanderern als auch von Mountainbikern genutzt werden. Sie ermöglichen den Zugang zum Mountainbike Trail-Gebiet von Osten (Goethebahn) und von Westen (der Strecke zwischen Bergstraße und Köpenicker Straße).

Um die vorgeschlagenen Wege als Singletrails zu erhalten und die Nutzung durch den Fußgängerverkehr zu verhindern, planen wir an den Einfahrten des Mountainbike Trail-Gebietes Schilder anzubringen. Die Wanderer werden angewiesen, auf den vorhandenen zugänglichen Forstwegen zu bleiben, und werden um das Mountainbike Trail-Gebiet herumgeführt.



2. Fallstudie: Höllengrund-Pulverberg

An der Grenze zwischen Wildau und Zeuthen befindet sich ein Gebiet, das früher als Motocross-Rennstrecke genutzt worden ist, heute teilweise in einem Naturschutzgebiet liegt.



Ein kleiner Abschnitt hat sich auch zu einem beliebten Ort zum Mountainbiken entwickelt, insbesondere bei Familien mit kleinen Kindern, aber auch bei Jugendlichen mit ihren Mountainbikes. Im Laufe der Jahre haben verschiedene Gruppen in dieser Gegend Hügel und kleine Sprünge gebaut, und normalerweise ist es ein sicherer und interessanter Ort zum Besuchen und Fahren.



In diesem Gebiet hat sich jedoch ein Dreiseitenkonflikt zwischen drei Gruppen von Waldnutzern entwickelt:

1. Familien, die einen geschützten und dennoch aufregenden Ort suchen, um ihre Kinder zum Fahrradfahren zu bringen.
2. Jugendliche, die größere und anspruchsvollere Sprünge und Hindernisse bauen möchten, um ihre Fähigkeiten zu verbessern.
3. Personen, die meinen, dort sollte wegen der Überschneidung mit dem Naturschutzgebiet niemand mit dem Fahrrad fahren.

Und so begann ein Zyklus, der sich über das Frühjahr 2021 hinzog:



Die Jugendlichen machen die Sprünge größer, indem sie Pfähle in den Boden rammen und Erde auf freiliegendes Holz häufen...

Familien kommen gemeinsam zu dem Gebiet, sehen die obigen Hindernisse und die Eltern erlauben ihren Kindern nicht, die offensichtlich zu gefährlichen Sprünge und Hindernisse zu fahren...



Luke und Juliane bemühen sich die Sprünge sicherer zu machen, indem sie freiliegende Holzpfähle entfernen, die aus dem Boden ragen und mit Erde abrunden, damit alle hier fahren können. Da die Jugendlichen jedoch nicht möchten, dass kleinere Kinder hier fahren, graben sie noch größere Löcher in den Boden, um die Sprünge noch größer zu machen...

Andere Familien kommen und lassen ihre Kinder wieder nicht über die zu großen Schanzen neben den offensichtlich gefährlichen Löchern fahren....



Luke und Juliane füllen die Löcher und formen alternative Linien um die Sprünge herum, damit Fahrer jeden Alters und Könnens immer noch Spaß haben und sicher fahren können

...

Die Teenager bauen ein schlecht konstruiertes, unnötig gefährliches Drop-Feature, das Luke sicherer und fahrbarer zu machen versucht...





Am nächsten Tag entschied jemand, dass niemand in der Gegend fahren sollte, und zerstört das Hindernis komplett, wodurch die Gegend sowohl für die Familien mit Kindern als auch für die Teenager zu gefährlich wird...

Luke und Juliane räumen die Trümmer weg, aber ein paar Tage später schauen sie die Gegend erneut an und stellen fest, dass die Teenager weiter gefährliche Löcher gegraben haben...



Nachdem wir die Teenager, die das Gebiet immer wieder zu gefährlich machten, identifiziert und mit ihnen gesprochen haben, haben wir sie davon überzeugt, solche Praktiken einzustellen. Sie haben zugestimmt daran zu denken, dass Familien und Fahrer jeden Alters und jeder Größe das Radfahren in der Gegend genießen und den Ort nicht in einem unsicheren Zustand verlassen möchten.

Die grundlegenden Fragen bleiben jedoch:

1. Eltern wollen mit ihren Kindern einen Ort, an dem sie Rad fahren können, an einem Ort, der interessanter ist als Straßen, Rennradwege oder Waldwege.
2. Jugendliche wollen auch Orte zum Radfahren und ihre Fahrrad- und Mountainbikefähigkeiten verbessern. Wenn Teenager jedoch unbeaufsichtigt oder unkontrolliert graben, werden sie Orte, die einst sicher waren, immer gefährlicher machen da sie sie an ihre sich weiterentwickelnden Fähigkeiten anpassen.
3. Offensichtlich ist das Areal am Höllengrund-Pulverberg ein Naturschutzgebiet und kein geeigneter Ort für Mountainbikefahren und den Bau von Features und anderen Hindernissen. Viele Leute möchten jedoch sowohl Mountainbike fahren als auch Features bauen, um ihrem Fahren mehr Spaß zu bereiten, und da es einen solchen Ort vor Ort nicht gibt, sind sie bereit, dies in einem Naturschutzgebiet zu tun.

Durch die Zuweisung einer ansonsten ungenutzten Fläche als Wildau Mountainbike Trail-Gebiet können all diese Fragen und Konflikte gelöst werden.

1. Es wird ein Ort für alle Altersgruppen mit verschiedenen Trails für unterschiedliche Fahrerfähigkeiten geschaffen. Eltern würden sich freuen, wenn ihre Kinder die Green Trails befahren, ohne sich Sorgen machen zu müssen, dass sie auf Besonderheiten außerhalb ihres Könnens stoßen.
2. Jugendliche könnten Strecken fahren, die ihr Können herausfordern (blaue und rote Strecken). Sie werden auch in der Lage sein, zum Trailbau beizutragen, jedoch unter Anleitung unter Aufsicht. Alle Arbeit an den Trails werden vor dem Fahren überprüft und getestet. Die Jugendlichen würden mit am Prozess beteiligt werden und ihr Feedback zu den Trails würde dazu beitragen, zukünftige Arbeiten und Pläne zu bestimmen und ihnen die gemeinsame Verantwortung und den Respekt für die Trails selbst zu geben.
3. Trailbau-Aktivitäten an anderen Orten wie einem Naturschutzgebiet könnten so leichter reduziert oder ganz unterbunden werden, da die Fahrer und "Baumeister" in dem dafür vorgesehenen Mountainbike Trail-Bereich mitmachen könnten.

3. Das Trail-Erlebnis

Der Trail-Hub

In dem von uns vorgeschlagenen Wildau Mountainbike Trail-Gebiet starten alle Trails an einem einzigen Ort am höchsten Punkt des Trail-Gebiets. Dieser Ort ist der Trail-Hub und die Fahrer erreichen ihn über einen Zufahrts-Trail.

Regeln

Die Grundregeln und Öffnungszeiten werden auf einem Schild im Bereich des Trail-Hubs veröffentlicht werden.

Die Nutzung der Trails richtet sich nach den Regeln der Deutsche Initiative Mountainbike e.V. (abgekürzt DIMB): <https://www.dimb.de/fachberatung/trail-rules/>

- 1. Fahre nur auf Wegen!
- 2. Hinterlasse keine Spuren!
- 3. Halte dein Mountainbike unter Kontrolle!
- 4. Respektiere andere Naturnutzer!
- 5. Nimm Rücksicht auf Tiere!
- 6. Plane im Voraus!

Zusätzlich können Wegweiser noch andere Informationen oder Richtlinien enthalten, wie z.B.

- Kein Fußverkehr auf den Trails.
- Kein unbefugtes Bauen oder Verändern von Wegen.
- Kein Fahren bei nassen oder schlammigen Bedingungen.
- Müll abladen verboten
- Kein Fahren bei nassen oder schlammigen Bedingungen.
- Fahren nur bei Tageslicht
- Befahren der Trails nur innerhalb der Fähigkeiten und auf eigenes Risiko

Öffnungszeiten

Die aktuellen und zukünftigen Öffnungszeiten werden auch am Trail-Hub ausgehängt.

Es wird keine Möglichkeit geben, Fahrer zu stoppen, die Wege außerhalb der angegebenen Zeiten zu benutzen. Die Öffnungszeiten werden mehr ein Leitfaden sein, wann es angemessen ist zu reiten.

Beispiele für Öffnungszeiten und zusätzlichen Informationen:

- Wir bitten mit Rücksicht auf Tierwelt und Jägerschaft um strikte Einhaltung dieser Öffnungszeiten. Benutzung bei Nacht, sog. "Nightrides" ist nicht zulässig.
- Bitte nicht bei Nässe und schlammigen Konditionen nutzen.

Monate	Öffnungszeiten
Januar, Februar:	10 Uhr - 16 Uhr
März, April, Mai:	9 Uhr - 18 Uhr
Juni, Juli, August:	9 Uhr - 20 Uhr
September, Oktober:	9 Uhr - 18 Uhr
November, Dezember:	10 Uhr - 16 Uhr

Schwierigkeitsstufen

Einzelne Singletrails erreichen je nach Art zwischen 200m und 1.000m Länge, entweder als Downhill-Flow-Trail (hauptsächlich absteigend) oder Cross-Country-Trail (mit Anstiegen, Abfahrten und Fahren ohne Gefälle).

Typische Schwierigkeitsgrade für Mountainbike-Trails werden durch eine Farbe und ein Symbol auf jeder Beschilderung angezeigt und verwenden dieselbe Farbe zum Markieren des Trails auf jeder Karte.

Die Schwierigkeitsstufe eines Trails zeigt sowohl die aufzuwendende Anstrengung als auch die erforderlichen Fähigkeiten an, und weist nicht auf eine erhöhte Gefahr hin.

- **Grüner Kreis** - Einfach. Anfänger und unerfahrene Fahrer. Grundlegende Mountainbike-Kenntnisse erforderlich. Keine schwierigen Trail-Features.
- **Blaues Quadrat** - Mittel. Fortgeschrittene Mountainbike-Kenntnisse mit grundlegenden Offroad-Fähigkeiten. Optionale schwierigere Trail-Features.
- **Rotes Dreieck** - Schwierig. Kompetente Mountainbiker mit guten Offroad-Fähigkeiten. Nicht optionale schwierige Trail-Features.
- **Schwarzer Diamant** - Schwer. Im Wildau Mountainbike Trail-Gebiet wird es KEINE schwarzen Trails geben.
- **Orange Oval** - Dirt Jump und Free Ride Trails. Diese Trails erfordern Springfähigkeiten. Im Wildau Mountainbike Trail-Gebiet wird es KEINE orangefarbenen Trails geben.
- **Lila Linie** - Zufahrts-Trail. In der Regel ein Forstweg, ein Auffahrts-Trail oder ein Verbindungs-Trail, damit ein Fahrer die Einbahn-Singletrails erreichen kann.

In Abschnitt [5. Überlegungen zur Streckengestaltung](#) finden Sie weitere Informationen zu den Trail-Features und wie wir Sicherheits-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte planen.

Beschilderung der Trails

Die Einfahrt zu jedem einzelnen Singletrail wird deutlich mit folgenden Informationen gekennzeichnet:

- Wildau Mountainbike Trails
- Name des Singletrails
- Symbol mit dem Schwierigkeitsgrad (grüner Kreis, blaues Quadrat, rotes Dreieck)
- Grad der Herausforderung des Trails (leicht, mittelschwer, schwer)
- Gebrauchs- und Sicherheitshinweise:
 - Einbahn-Trail
 - Nur für Mountainbikes
 - Kein Fußgängerverkehr
 - Kein unbefugtes Bauen oder Ändern von Trails
- Website für weitere Informationen und Kontaktdaten: wildau-mtb-trails.de

Beispiel eines Schildes an einem Trail-Einfahrt:



Die Ausfahrt jedes Singletrails ist mit einem Hinweisschild versehen, das vor einer Ausfahrt warnt und davor warnt diese Richtung als Einfahrt zu nutzen.

Beispiel eines Schildes an einer Ausfahrt:



Temporäre Beschilderung

Zunächst werden wir temporäre Beschilderung erstellen. Im weiteren Verlauf des Projekts werden möglicherweise mehr oder weniger Informationen auf jedem Schild benötigt, sodass wir nicht zu viele erstellen oder die endgültigen Schilder im Voraus erstellen möchten.

Wir werden die temporären Schilder verwenden, um die Informationen zu testen und fertigzustellen, die in die dauerhaftere Beschilderung aufgenommen werden sollen, die 2022 installiert werden soll.

4. Der Test-Trail

Wir haben mit der Arbeit an einem Test-Trail begonnen. Die untere Hälfte des Trails folgt einem vorhandenen Pfad, wie in Google Maps markiert. Die obere Hälfte ist mit dem zukünftigen Trail-Hub-Bereich verbunden, in dem alle einzelnen Trails ankommen.

Dieser Singletrail mit dem temporären Namen „Coaching Corners“ ist ein Downhill-Flow-Trail und testet das Gefälle eines Teils des Hügels für mögliche zukünftige Downhill-Flow-Tracks.

Es ist auf dieser Karte blau markiert:



Hier ist ein Video von dem Singletrail, den Luke und Mario gefahren sind:

Coaching Corners with Mario

<https://youtu.be/Lx8xYkb17Ms>



Obwohl wir die Arbeit auf dem Test-Trail eingestellt haben, haben unsere bisherigen Fortschritte folgendes festgestellt:

- Die Steigung des Hügels ist steil genug, um sichere und dennoch aufregende Downhill-Flow-Trails zu ermöglichen.
- Um einen vorhandenen Pfad für das Mountainbiken geeignet zu machen, musste nur Moos und Blätter geharkt werden.
- Das Anlegen des neuen Singletrails wurde auch hauptsächlich durch Harken von Blättern und Bewegen umgestürzter Äste erreicht, wobei nur minimal gegraben werden musste, um hart gepackte Erde zu glätten und zu formen.
- Das Interesse für das Projekt entstand einfach durch das Teilen einiger Fotos in Social-Media-Apps mit Schwerpunkt auf das Radfahren und Mountainbiking. Eine Reihe lokaler Fahrer besuchten den Test-Trail, um den Fortschritt zu überprüfen und selbst zu testen.

5. Überlegungen zur Streckengestaltung

Die ersten drei Trails sind Downhill-Trails, die als Flowtrails ausgeführt werden.

Flowtrails (errichtet nach DIMB Kriterien) sind für Mountainbike angelegte Abfahrtsstrecken, bei welchen die Schwierigkeit durch die gefahrene Geschwindigkeit entsteht. Das geringe Gefälle lässt niedrige Geschwindigkeiten zu. Mit geringer Geschwindigkeit sind diese Strecken auch mit einfachen Mountainbikes und für weniger geübte Fahrer sehr gut befahrbar. Hindernisse und Sprünge sind abrollbar oder auf einer separaten Linie umfahrbar. Dies hat den Vorteil, dass die Strecke eine breite Zielgruppe anspricht. Für die Betreiber ergibt sich aus dem Konzept die Sicherheit, dass die Strecke ohne Gefahr benutzbar ist. Jede*r kann das Können selbst einschätzen und Geschwindigkeit und Linienwahl selbst anpassen. Die Verantwortung wird weitgehend auf den Nutzer übertragen.

Wie beschrieben im DIMB Trail Bau Ratgeber: <https://www.dimb.de/fachberatung/streckenbau/>

Trail-Features

Ein **Trail-Feature** ist ein Trail-Abschnitt, der speziell entwickelt wurde, um das Fahrerlebnis herausfordernder und aufregender zu gestalten. Es ermöglicht den Fahrern auch ihre Fahrkünste zu verbessern und mehr Vertrauen in ihre Fahrräder zu gewinnen.

Alle anspruchsvollen Trail-Funktionen auf grünen und blauen Trails enthalten Umgehungsmöglichkeiten von Hindernissen und somit optional. Dies sind deutlich sichtbare, einfachere Linien für einen Fahrer, um ein Trail-Feature zu vermeiden, mit dem er sich nicht wohlfühlt.

Zu den Trail-Features gehören:

- Berm - eine aufgebaute unterstützende Kurve, normalerweise sicherer und einfacher als eine flache Ecke.
- Roller - eine fahrradlange Erhebung im Trail.
- Switchback - eine scharfe Kurve, die häufig verwendet wird, um einen Pfad im Zick-Zack einen steilen Hang hinauf oder hinunter zu fahren.
- Steingarten - ein rauer, felsiger Abschnitt.
- Roll-down - ein kurzer steiler Hang, auf welchem gebremst werden muss zum Training von Fahrradkontrolle.
- Drop - eine plötzliche Änderung der Höhe der Trail-Oberfläche, bei der die Räder den Boden verlassen müssen.
- Log - ein Baumstumpf oder umgestürzter Baum, über den man reiten kann.
- Tabletop-Jump - ein rampenförmiges Trail-Feature, welches Sprungversuche ohne Konsequenzen ermöglicht.

Sicherheitsaspekte:

Im Falle eines medizinischen Notfalls gibt es Fahrzeugzufahrten zu drei Seiten des Trailbereichs.

“Run off” Zonen an allen Kurven. Es wird keine schnellen Streckenabschnitte geben, die auf Bäume zielen. Wenn jemand die Kurve nicht schafft, führt der Trail über Moos oder Gras und nicht in den Stamm eines Baumes.

Geräumte Fallzonen. Das Gebiet um einen anspruchsvollen Streckenabschnitt wird von allen Steinen, Baumstämmen, Ästen usw. befreit, falls ein Fahrer vom Weg abkommt oder vom Fahrrad fällt.

Keine "Straight Down the Hill" -Pfade. Trails, die direkt den steilsten Teil eines Hügels oder Abhangs hinunterführen, sind gefährlich, da sie eine unkontrollierbare Geschwindigkeitssteigerung verursachen. Sie werden auch zu Kanälen für das Abfließen von Wasser, was die Erosion und den Verschleiß der Spuren erhöht. Alle Trails verwenden Neigungsumkehrungen, um die Geschwindigkeit zu steuern und den Wasserabfluss zu gewährleisten.

Keine “Dirt-Jumps”. Auch keine Kicker-Rampen, keine Sprünge mit steilen Starts und keine “Doubles” oder “Gap-Jumps” (Sprünge mit Lücken zwischen Start und Landung). Diese sind nur für Fahrer mit Spezialausrüstung und fortgeschrittenen Fähigkeiten geeignet.

Keine Features mit Lücken. Alle Funktionen sollten rollbar sein. Wenn sich also jemand mit zu geringer Geschwindigkeit nähert, verlassen die Räder nicht den Boden.

Schikanen und Geschwindigkeitsüberprüfungen. Eine Reihe enger Kurven kann das Fahren mit maximaler Geschwindigkeit vor einem anspruchsvollen Streckenabschnitt verhindern. Die Ausfahrt jedes Trails hat auch eine Schikane, um die Geschwindigkeit zu verringern, bevor der Fahrer wieder auf einem Zufahrts-Trail zurückkehrt.

Keine abrupten Übergänge. Die Trails werden einen logischen Fluss und Verlauf haben, ohne überraschende Richtungsänderungen und ohne plötzlichen Anstieg der Schwierigkeit oder Herausforderung.

Gateway-Features. Alle schwierigen Trails haben zu Beginn eine herausfordernde Funktion, die angibt, welche Fähigkeiten erforderlich sind, um den Rest des Trails zu absolvieren. Dies hält weniger erfahrene Fahrer davon ab, einen Trail zu beginnen, ohne zu verstehen, was sie vor sich haben könnten.

Keine kreuzenden Trails. Keine Trails kreuzen sich in harten Winkeln. Wenn sich zwei Trails kreuzen müssen, werden sie schrittweise nach ein paar Metern allmählich zusammengeführt und geteilt, um einen sicheren Fluss des Radverkehrs zu ermöglichen.

Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte:

Vollständig reversibel. Alle Trails werden hauptsächlich durch Harken von Waldböden errichtet. Es wird kein tiefer Graben oder Aufbauen großer Erdhügel geben. Das Zurücksetzen eines beliebigen Streckenabschnitts ist möglich, indem der Waldboden geharkt wird, um die Wege wieder zu bedecken.

Keine Fremdstoffe. Alle Trails werden nur aus Material gebaut, das sich in unmittelbarer Nähe der Trails befindet.

Keine Strukturen aus gefundenem Holz. Totholz verrottet und wird mit der Zeit instabil, sodass Trail-Features mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad nur aus lehmhaltiger Erde, Sand oder Steinen gebaut werden. Bei Bedarf wird nur für Außenumgebungen vorbehandeltes Holz verwendet.

Neigungsumkehrungen auf Hügeln und Hängen. Neigungsumkehrungen sind kurze Streckenabschnitte, die sich vom Abstieg zum Aufstieg ändern und dann zum Abstieg zurückkehren. Die Umkehrungen helfen bei der Wasserableitung, da sie den Wasserfluss verkürzen. Gradumkehrungen verbessern auch das Fahrerlebnis. Sie sind natürlicher Weise im Gelände vorhanden und werden bei der Anlage und dem Bau der Trails eingeschlossen werden.

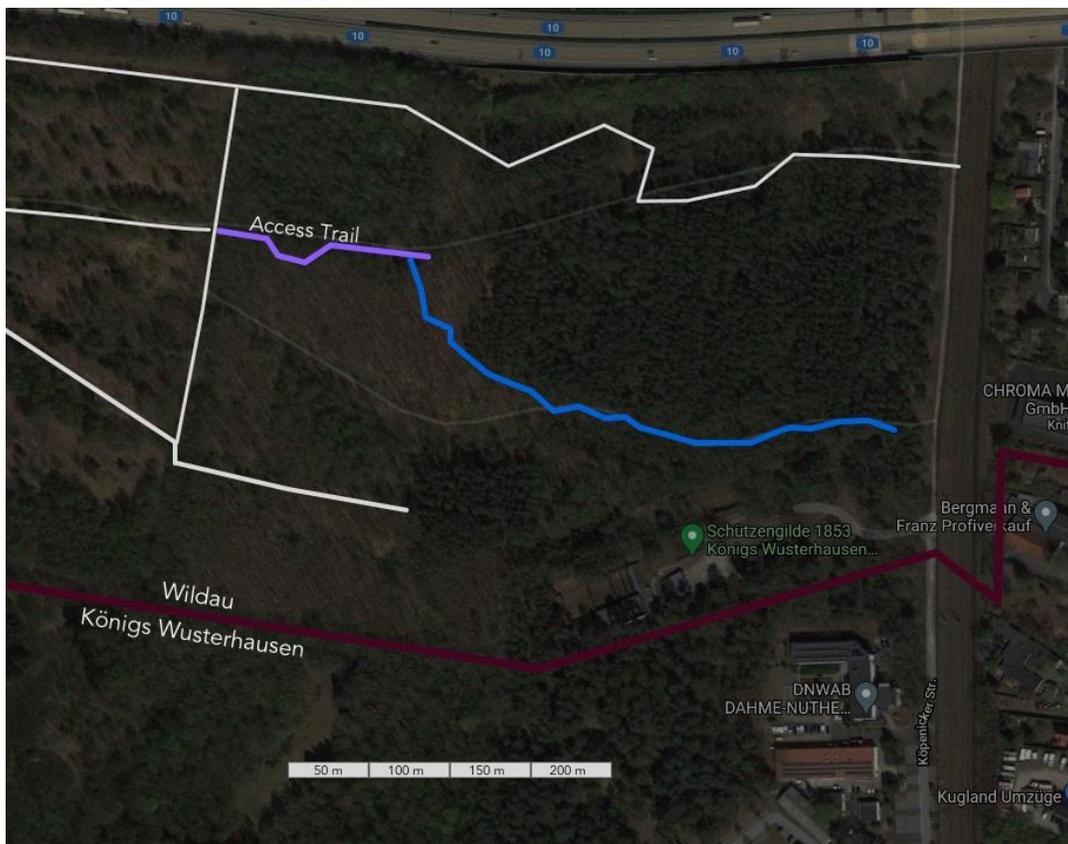
6. Zukünftiger Trail-Bau im Detail

Was den physischen Trail-Bau angeht, sind die unmittelbaren Pläne das Trail-Gebiet auf einen für die Allgemeinheit befahrbaren Standard zu bringen. Dies wird einen Zufahrts-Trail, die Fertigstellung des Test-Trails und die Fertigstellung von zwei weiteren Downhill-Flow-Trails beinhalten.

Ein Zufahrts-Trail (“Access Trail”)

Der erste fertig zu stellende Trail ist ein kurzer Zufahrts-Trail, der die vorhandenen Wege von Osten mit dem Trail-Hub verbindet.

Der Eingang zu diesem Weg ist als „Nur Fahrräder“ gekennzeichnet, um den Fußgängerverkehr zu verringern. Der Zufahrts-Trail folgt einem Teil eines bestehenden Weges, der derzeit von umgestürzten Bäumen blockiert ist, jedoch mit einer Umleitung, um den direkten Blick auf den Bereich des Weges zu beschränken.



Test Trail Abschluss

Als nächstes werden wir die Routen- und Trail-Features auf dem aktuellen Test-Trail finalisieren und an beiden Enden Wegweiser hinzufügen. Die Ausgangsbeschilderung des Weges wird abseits der Köpenicker Straße in den Wald zurückversetzt, um die Aufmerksamkeit von Fußgängern zwischen Wildau und Königs Wusterhausen nicht auf sich zu ziehen. Am Ausgang des Weges befindet sich eine Schikane, um die Geschwindigkeit der Fahrer beim Verlassen des Mountainbike-Streckennetzes zu verringern.

Dies ist ein blauer Trail mit mäßiger Herausforderung, da er selbstbewusste Fahrkünste erfordert. Im Moment hat er den vorübergehenden Namen "Coaching Corners", da es gut für die Verbesserung der Fähigkeiten und Kontrolle in Kurven ist.

Der erste grüne Trail

Der zweite volle Trail wird der grüne Downhill-Flow-Trail sein. Dieser ist für Anfänger geeignet, macht aber auch Fahrern aller Fähigkeits-Levels Spaß. Es verläuft parallel zum blauen Downhill-Flow-Trail und die Trail-Ausfahrt befinden sich an derselben Stelle.

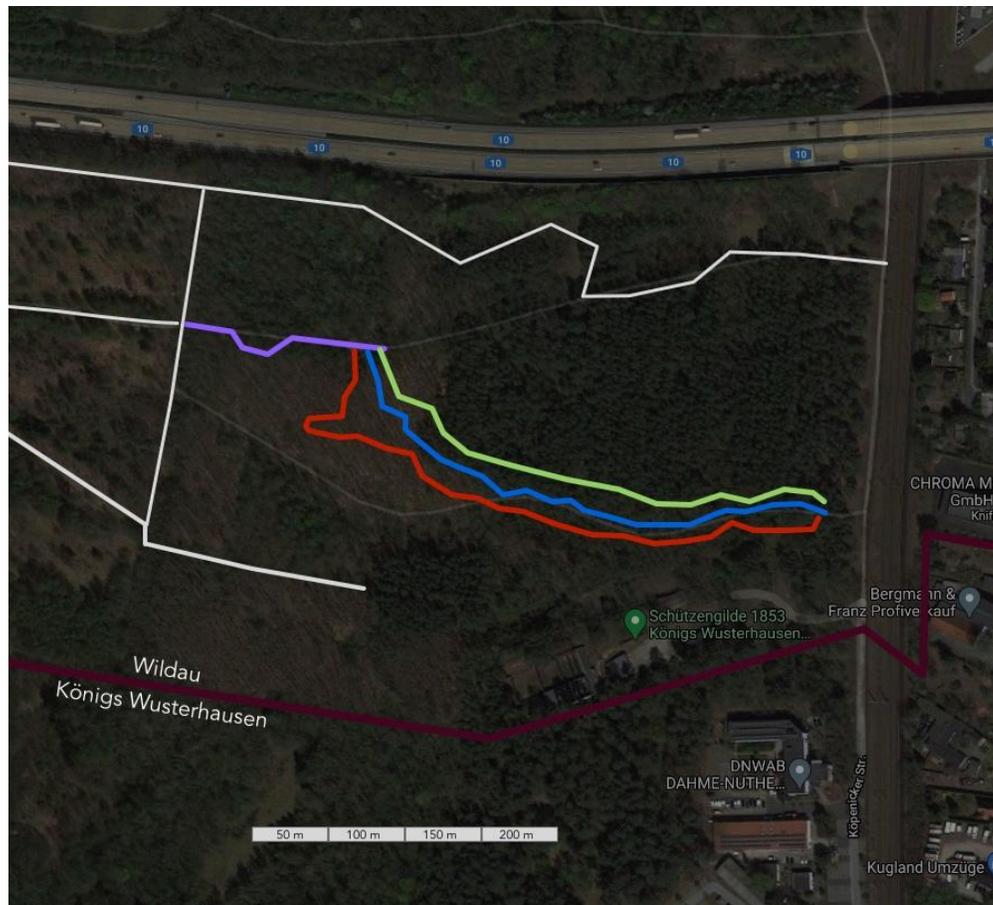
Sobald die Trails fertig sind, werden sie mit dem Trail-Hub verbunden und am Ein- und Ausgang ausgeschildert.



Der erste rote Trail

Ein roter Trail nutzt das steilere Gelände im östlichen Teil des Trailbereichs, um ein anspruchsvolleres Fahrerlebnis zu schaffen. Es wird Trail-Features wie Rollers, Berms, Drops und Roll-Downs sowie einige Table-Top-Jumps im unteren Bereich beinhalten.

Die Trail-Ausfahrt befindet sich an derselben Stelle wie die beiden anderen Downhill-Flow-Trails.

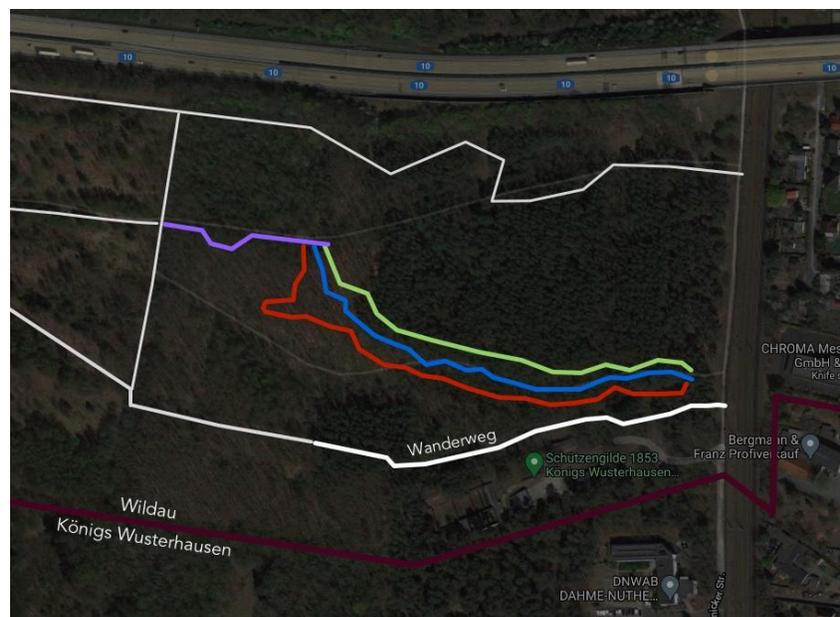


Mit zunehmender Nutzung benötigt das Mountainbike-Streckennetz außerdem zwei weitere Zufahrtswege sowie einen dezidierten Wanderweg, damit sich Fahrer und Wanderer im Wald und auf den Wegen, die das Wandergebiet umgeben, leichter meiden können.

Ein ausgewiesener Wanderweg im Süden

Während das Mountainbike Trail-Gebiet im Osten, Norden und Süden von gut befahrbaren Forstwegen begrenzt wird, ist der südliche Forstweg durch umgestürzte Bäume versperrt. Der Verbindungsweg neben dem Schießstand wird regelmäßig von Spaziergängern genutzt, führt aber zu diesem gesperrten Weg und der Fußgängerverkehr wird nach Süden in Richtung Funckerberg und Königs Wusterhausen umgeleitet..

Durch Entfernen der umgestürzten Bäume von der Strecke kann dieser Weg wieder für den Fußgängerverkehr freigegeben werden. Dies ermöglicht die Umleitung des gesamten Fußgängerverkehrs rund um das Trail-Gebiet, wodurch die Wahrscheinlichkeit verringert wird, dass Wanderer mit Mountainbike-Fahrern interagieren:



Ein Kletter-Trail und ein Auffang-Trail

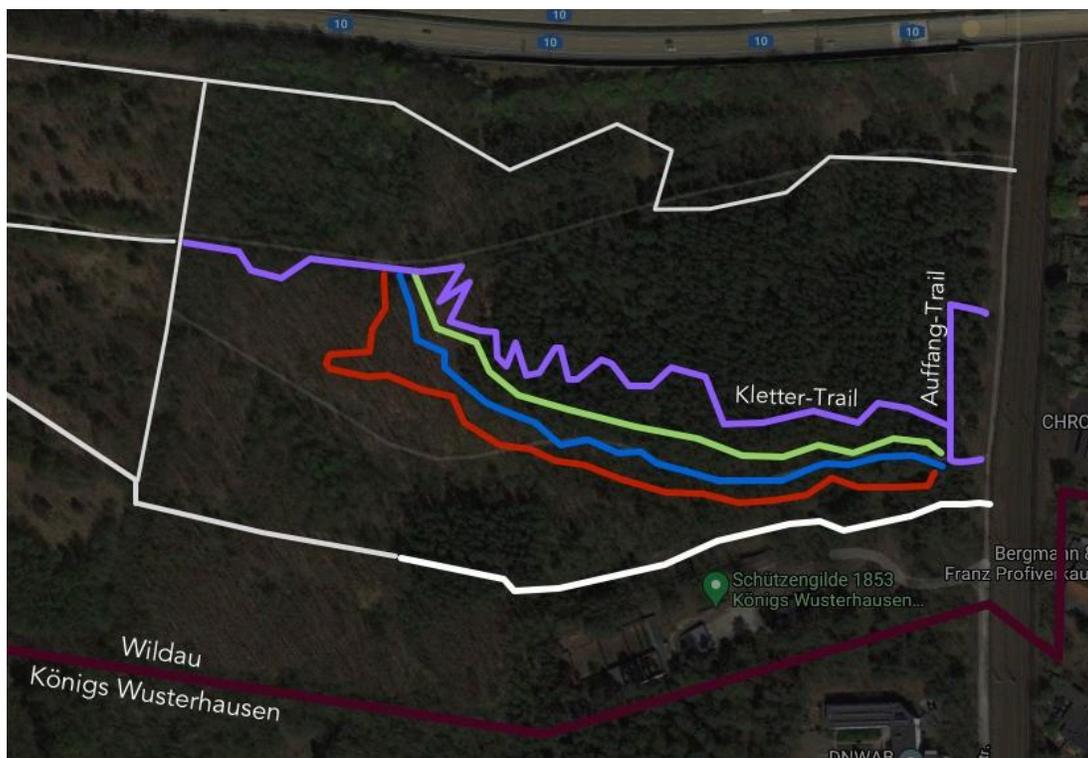
Wenn Mountainbiker Runden auf dem fahren, benötigen sie einen speziellen Kletter-Trail zurück zum Trail-Hub. Der Kletter-Trail hält Mountainbiker innerhalb des Streckennetzes, sodass sie die umliegenden Forst- oder Fußwege nicht mit Wanderern und anderen Radfahrern teilen.

Der Kletter-Trail wird auch speziell für Auffahrt zurück zum Trail-Hub konzipiert, mit entsprechenden Serpentinaugen auf den steileren Steigungen.

Alle Trails, sowohl Downhill-Flow-Trails als auch Cross-Country-Trails, enden am Fuße des Hügels im Osten. Um zu verhindern, dass all diese Wege an verschiedenen Stellen auf den Weg zwischen Wildau und Königs Wusterhausen führen, fügen wir einen Auffang-Trail hinzu, der alle Wege „auffängt“.

Der Auffang-Trail wird nur an zwei Stellen mit den vorhandenen gemischt genutzten Strecken verbunden. Es wird auch der Ausgangspunkt für den Kletter-Trail sein. Jeder Trail, der am Auffang-Trail endet, hat Ausstiegsschikanen, um die Geschwindigkeit des Fahrers zu verringern.

Der Auffang-Trail wird einen vorhandenen Pfad wiederverwenden, der derzeit teilweise von umgestürzten Bäumen blockiert ist.



Langzeitpläne

Drei längere Cross-Country-Trails

Die ersten drei Downhill-Flow-Trails und die damit verbundenen Aktivitäten können in einem Zeitraum von drei oder vier Monaten abgeschlossen werden.

Darüber hinaus planen wir, das Mountainbike-Streckennetz um drei Cross-Country-Trails zu erweitern. Dies sind längere schleifenförmige Trails mit jeweils unterschiedlichem Charakter. In der Reihenfolge werden die drei Trails sein:

1. Ein grüner Cross-Country-Trail, der den ebenen Boden oben auf dem Hügel ausnutzt.
2. Ein blauer Cross-Country-Trail, der den hügeligen Boden in der Mitte des Trailbereichs nutzt.
3. Ein roter Cross-Country-Trail, der das Tal im Süden mit vielen steilen Anstiegen und Abfahrten bedeckt und der schwierigste Trail im gesamten Netz sein wird.

Langfristig möchten wir auch Annehmlichkeiten am Trail-Hub wie Sitzbänke, eine Trail-Netzwerkkarte und eine Schließfachbox für die Aufbewahrung von Werkzeugen installieren.

Das komplette "Wildau Mountainbike Trails"-Gebiet

Es wird wahrscheinlich viele Bau-Tage dauern, wahrscheinlich im Laufe von zwei oder drei Jahren, um alle sechs Trails sowie die Zufahrts- und Kletterpfade anzulegen.

Während die genaue Routenführung zukünftiger Trails vollständig von den Bedingungen des Geländes abhängt, bietet die endgültige Karte des Trail-Streckennetzes zahlreiche interessante Möglichkeiten zur Erkundung, Herausforderung und Verbesserung der Fahrkünste der Mountainbike Fahrer in und um Wildau.